

Der Bauer und der Teufel (Gebrüder Grimm)

Es war einmal ein kluges und verschmitztes Bäuerlein, von dessen Streichen viel zu erzählen wäre, die schönste Geschichte ist aber doch, wie er den Teufel einmal dran gekriegt und zum Narren gehabt hat.

Das Bäuerlein hatte eines Tages seinen Acker bestellt und rüstete sich zur Heimfahrt, als die Dämmerung schon eingetreten war. Da erblickte er mitten auf seinem Acker einen Haufen feuriger Kohlen, und als er voll Verwunderung hinzuging, so saß oben auf der Glut ein kleiner schwarzer Teufel.

»Du sitzt wohl auf einem Schatz,« sprach das Bäuerlein.

»Jawohl,« antwortete der Teufel, »auf einem Schatz, der mehr Gold und Silber enthält, als du dein Lebtag gesehen hast.«

»Der Schatz liegt auf meinem Feld und gehört mir,« sprach das Bäuerlein.



Der Bauer und der Teufel (Gebrüder Grimm)

Es war einmal ein kluges und verschmitztes Bäuerlein, von dessen Streichen viel zu erzählen wäre, die schönste Geschichte ist aber doch, wie er den Teufel einmal dran gekriegt und zum Narren gehabt hat.

Das Bäuerlein hatte eines Tages seinen Acker bestellt und rüstete sich zur Heimfahrt, als die Dämmerung schon eingetreten war. Da erblickte er mitten auf seinem Acker einen Haufen feuriger Kohlen, und als er voll Verwunderung hinzuging, so saß oben auf der Glut ein kleiner schwarzer Teufel.

»Du sitzt wohl auf einem Schatz,« sprach das Bäuerlein.

»Jawohl,« antwortete der Teufel, »auf einem Schatz, der mehr Gold und Silber enthält, als du dein Lebtag gesehen hast.«

»Der Schatz liegt auf meinem Feld und gehört mir,« sprach das Bäuerlein.

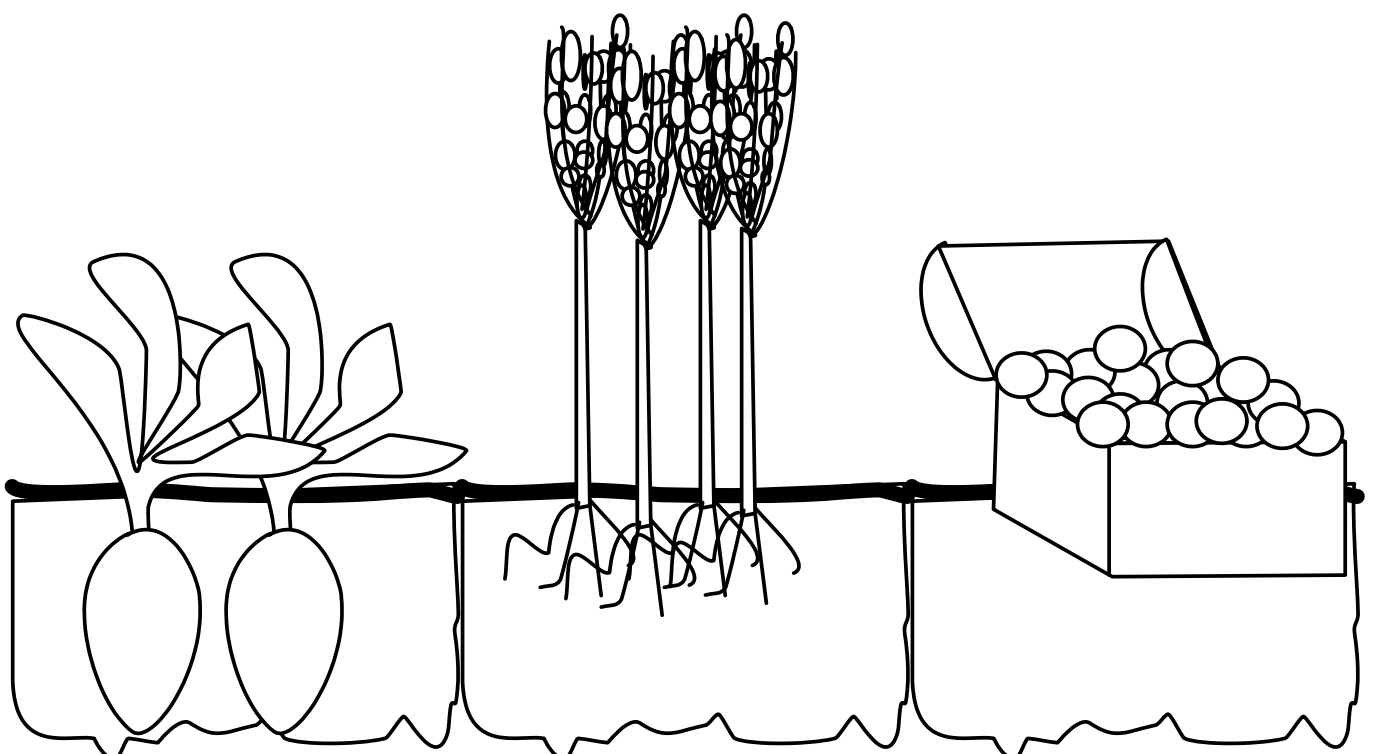


»Er ist dein, antwortete der Teufel, »wenn du mir zwei Jahre lang die Hälfte von dem gibst, was dein Acker hervorbringt: Geld habe ich genug, aber ich trage Verlangen nach den Früchten der Erde.« Das Bäuerlein ging auf den Handel ein. »Damit aber kein Streit bei der Teilung entsteht, sprach es, »so soll dir gehören, was über der Erde ist und mir, was unter der Erde ist.«

Dem Teufel gefiel das wohl, aber das listige Bäuerlein hatte Rüben gesät. Als nun die Zeit der Ernte kam, so erschien der Teufel und wollte seine Frucht holen, er fand aber nichts als die gelben welken Blätter, und das Bäuerlein, ganz vergnügt, grub seine Rüben aus. Einmal hast du den Vorteil gehabt,« sprach der Teufel, »aber für das nächstemal soll das nicht gelten. Dein ist, was über der Erde wächst und mein, was darunter ist.«

»Mir auch recht,« antwortete das Bäuerlein. Als aber die Zeit zur Aussaat kam, säte das Bäuerlein nicht wieder Rüben, sondern Weizen. Die Frucht ward reif, das Bäuerlein ging auf den Acker und schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab.

Als der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln und fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab. »So muß man die Füchse prellen,« sprach das Bäuerlein, ging hin und holte sich den Schatz.

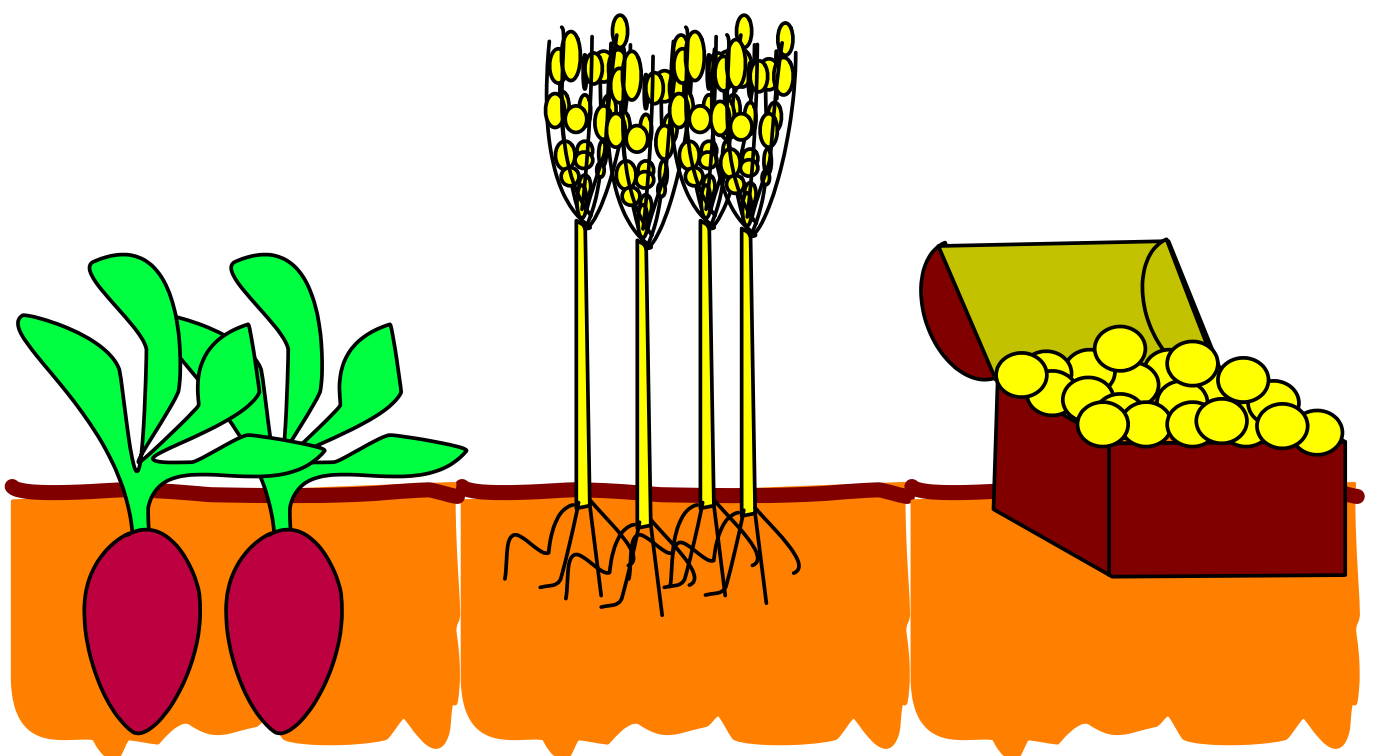


»Er ist dein, antwortete der Teufel, »wenn du mir zwei Jahre lang die Hälfte von dem gibst, was dein Acker hervorbringt: Geld habe ich genug, aber ich trage Verlangen nach den Früchten der Erde.« Das Bäuerlein ging auf den Handel ein. »Damit aber kein Streit bei der Teilung entsteht, sprach es, »so soll dir gehören, was über der Erde ist und mir, was unter der Erde ist.«

Dem Teufel gefiel das wohl, aber das listige Bäuerlein hatte Rüben gesät. Als nun die Zeit der Ernte kam, so erschien der Teufel und wollte seine Frucht holen, er fand aber nichts als die gelben welken Blätter, und das Bäuerlein, ganz vergnügt, grub seine Rüben aus. Einmal hast du den Vorteil gehabt,« sprach der Teufel, »aber für das nächstemal soll das nicht gelten. Dein ist, was über der Erde wächst und mein, was darunter ist.«

»Mir auch recht,« antwortete das Bäuerlein. Als aber die Zeit zur Aussaat kam, säte das Bäuerlein nicht wieder Rüben, sondern Weizen. Die Frucht ward reif, das Bäuerlein ging auf den Acker und schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab.

Als der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln und fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab. »So muß man die Füchse prellen,« sprach das Bäuerlein, ging hin und holte sich den Schatz.



Bilde Sätze oder stelle die Sätze um:

Wie wird der Bauer in der Geschichte beschrieben?

klug

gerissen

verschmitzt

gescheit

raffiniert

clever

schlau

listig

Das Bäuerlein hatte den Acker bestellt.

Er hat das Saatgut für den Acker bestellt.

Er hat den Acker gepflügt.

Er hat Leute für die Arbeit bestellt.

Er hat den Acker gesät.

Er rüstete sich zur Heimfahrt.

Er hat das rostige Werkzeug geputzt.

Er hat seine Rüstung angezogen.

Er räumte seine Sachen zusammen.

Er hat seine Maschinen eingestellt.

Bilde Sätze oder stelle die Sätze um:

Wie wird der Bauer in der Geschichte beschrieben?

klug

gerissen

verschmitzt

gescheit

raffiniert

clever

schlau

listig

Das Bäuerlein ist klug, listig und verschmitzt.

Das Bäuerlein hatte den Acker bestellt.

Er hat das Saatgut für den Acker bestellt.

Er hat den Acker gepflügt.

Er hat Leute für die Arbeit bestellt.

Er hat den Acker gesät.

Er hat den Acker gepflügt und die Saat ausgesät.

Er rüstete sich zur Heimfahrt.

Er hat das rostige Werkzeug geputzt.

Er hat seine Rüstung angezogen.

Er räumte seine Sachen zusammen.

Er hat seine Maschinen eingestellt.

Das Bäuerlein räumte seine Sachen zusammen.

So muss man die Füchse prellen.

Man muss einen Fuchs vom Acker vertreiben.

Jemanden reinlegen, der auch schlau ist.

Lieber sich am Fuß prellen als gebissen werden.

Man muss schlauer sein als ein anderer Schlauer.

Wo saß der kleine schwarze Teufel?

Der Teufel saß auf einem Haufen glühender Kohlen.

Der Teufel saß auf einem Berg brennender Kohlen.

Der Teufel saß auf einem Haufen feuriger Kohlen.

Der Teufel saß auf einem Berg glimmender Kohlen.

Was säte das Bäuerlein auf seinem Acker?

Im 1. Jahr säte er Rettiche, im 2. Jahr Weizen.

Im 1. Jahr säte er Weizen, im 2. Jahr Rüben.

Im 1. Jahr säte er Rüben, im 2. Jahr Wein.

Im 1. Jahr säte er Rüben, im 2. Jahr Weizen.

So muss man die Füchse prellen.

Man muss einen Fuchs vom Acker vertreiben.

Jemanden reinlegen, der auch schlau ist.

Lieber sich am Fuß prellen als gebissen werden.

Man muss schlauer sein als ein anderer Schlauer.

Das Bäuerlein war schlauer als der schlaue Teufel.

Wo saß der kleine schwarze Teufel?

Der Teufel saß auf einem Haufen glühender Kohlen.

Der Teufel saß auf einem Berg brennender Kohlen.

Der Teufel saß auf einem Haufen feuriger Kohlen.

Der Teufel saß auf einem Berg glimmender Kohlen.

Der Teufel saß auf einem Haufen feuriger Kohlen

Was säte das Bäuerlein auf seinem Acker?

Im 1. Jahr säte er Rettiche, im 2. Jahr Weizen.

Im 1. Jahr säte er Weizen, im 2. Jahr Rüben.

Im 1. Jahr säte er Rüben, im 2. Jahr Wein.

Im 1. Jahr säte er Rüben, im 2. Jahr Weizen.

Das Bäuerlein sätze erst Rüben, danach Weizen.

Schreibe passende Substantive (Nomen) dazu:

gescheit	clever	schlau	raffiniert
klug	listig	verschmitzt	gerissen

Die Nachsilben chen und lein machen alle Dinge klein:

Bauer	Teufel	Schatz	Frucht
Haufen	Acker	Jahr	Blatt

Färbe passend zum Begleiter (Artikel) ein:

der	Halm	Feld	Zeit	Schatz
	Bäuerlein		Haufen	
	Rübe	Teilung	Kohlen	Gold
die	Acker	Ernte	Streit	
	Geld	Teufel	Silber	Vorteil
	Handel	Fuchs	Erde	
das	Geschichte	Frucht	Hälfte	Schlucht

Schreibe passende Substantive (Nomen) dazu:

gescheit Gescheitheit	clever Cleverness	schlau Schlauberger	raffiniert Raffinesse
klug Klugheit	listig List	verschmitzt Verschmitzt- heit	gerissen Gerissenheit

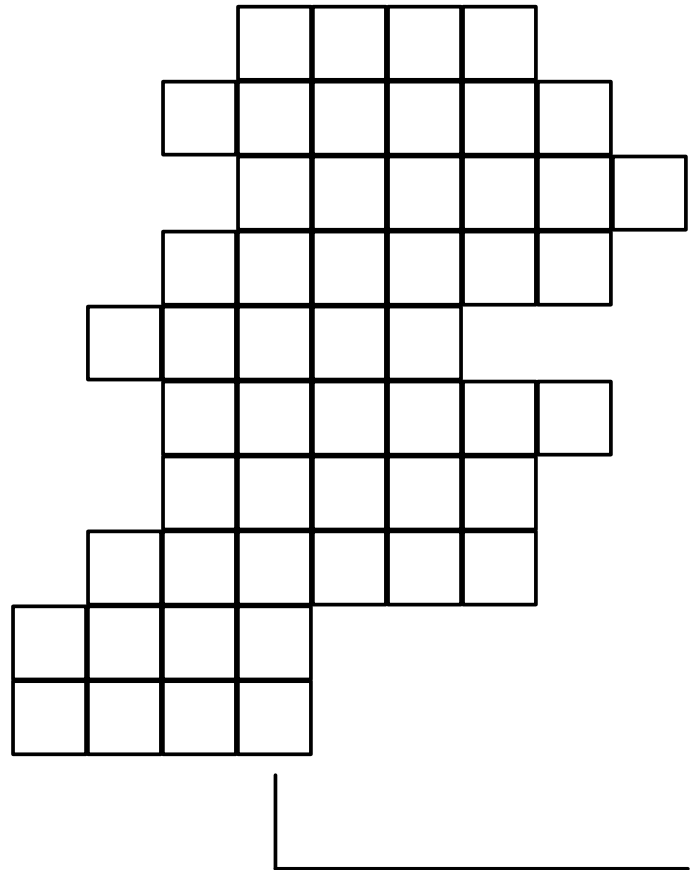
Die Nachsilben chen und lein machen alle Dinge klein:

Bauer Bäuerchen	Teufel Teufelchen	Schatz Schätzchen	Frucht Früchtchen
Haufen Häufchen	Acker Äckerchen	Jahr Jährchen	Blatt Blättchen

Färbe passend zum Begleiter (Artikel) ein:

der	Halm	Feld	Zeit	Schatz
die	Bäuerlein	Teilung	Kohlen	Gold
das	Geld	Teufel	Silber	Vorteil
	Handel	Fuchs	Erde	Schlucht
	Geschichte	Frucht	Hälfte	

gelbliches Edelmetall
 anderes Wort für 'Satan'
 anderes Wort für 'Zank'
 viele kostbare Dinge
 Zeitraum (Mehrzahl)
 weißliches Edelmetall
 Anbaufläche
 Heizmaterial
 ablaufende Verweildauer
 anderes Wort für 'Boden'



Das Bäuerchen hatte seinen _____ bestellt. Da erblickte er auf seinem Acker einen Haufen feuriger _____. Oben auf der Glut saß ein schwarzer kleiner _____. Das Bäuerlein sprach: Du sitzt wohl auf einem _____. Der Teufel antwortete: Jawohl, auf einem Schatz voll _____ und _____. Er ist dein, wenn ich zwei _____ lang die Hälfte von deinen Früchten erhalte. Ich habe Verlangen nach den Früchten der _____. Nun meinte das Bäuerlein: Es soll kein _____ bei der Teilung entstehen. Du bekommst was über der Erde ist. Der Bauer hatte aber Rüben gesät und als die _____ der Ernte kam, blieben dem Teufel nur die Blätter über der Erde.

Mit verteilten Rollen lesen, szenisches Spiel mit Stabpuppen: Mit fünf Holzleisten und den Bildern vom Anfang sind die 'Puppen' rasch erstellt ...



Mit verteilten Rollen lesen, szenisches Spiel mit Stabpuppen: Mit fünf Holzleisten und den Bildern vom Anfang sind die 'Puppen' rasch erstellt ...

